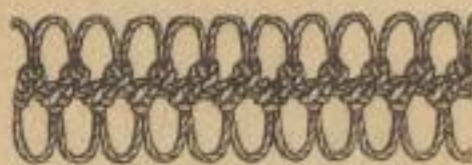
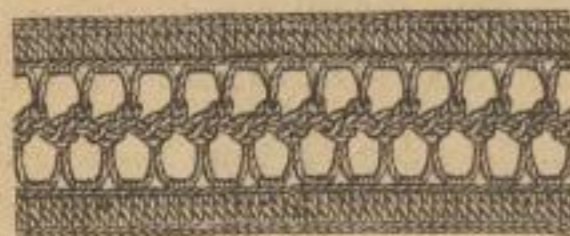


## IX. Guimpenhäkelei.

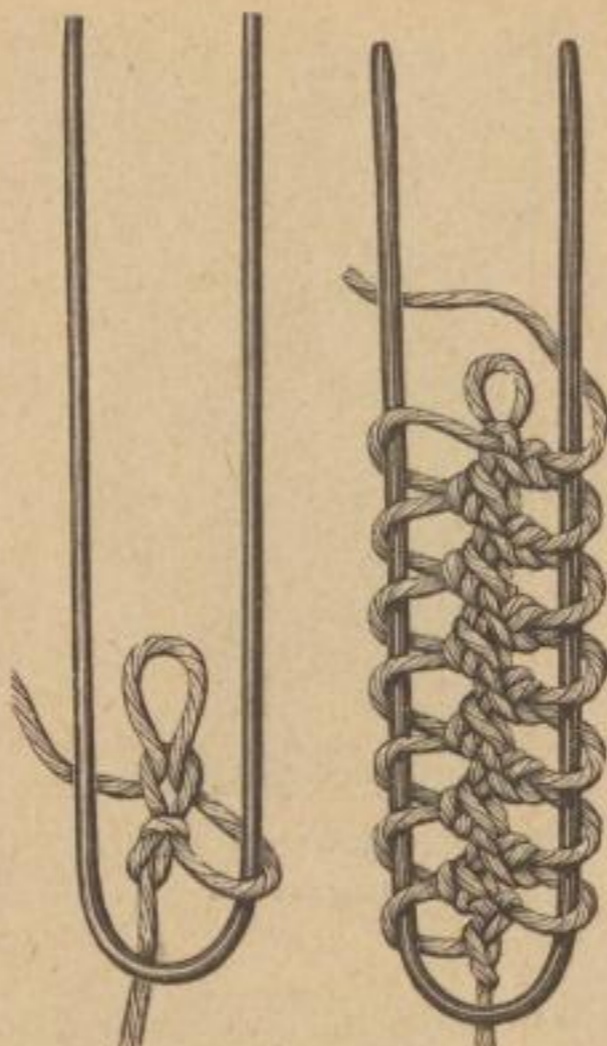
**Nr. 121 – 123.** Die Herstellung der Guimpe. Die Guimpe wird je nach ihrer Bestimmung mit stärkerer oder feinerer Strickbaumwolle, Kribolitäten- und dreifachtem Häkelgarn gearbeitet. Nr. 121 und 122 zeigen eine zur Herstellung der Guimpe erforderliche Metallnadel, welche man stärker und feiner wählen kann. Man beginnt die Guimpe, indem man aus dem Ende des Arbeitsfadens mit dem Häkelhaken in gewöhnlicher Weise eine Schlinge bildet, dann zieht man den Haken aus derselben und faßt die Schlinge zwischen den Daumen und Zeigefinger der linken Hand; hierauf nimmt man die Metallnadel, gleichfalls zwischen Daumen und Zeigefinger, so daß sie dem Ende des Arbeitsfadens unterhalb der Schlinge ausliegt (s. Nr. 121), führt dann den Arbeitsfaden zwischen beiden Zinken der Nadel hindurch nach vorn, legt den Faden von vorn nach hinten um die zur Rechten befindliche Zinke und — wie beim Häkeln oder Stricken — um die Finger der linken Hand. Hierauf nimmt man die Schlinge auf den Häkelhaken



Nr. 123. Gehäkelte Guimpe.



Nr. 124. Zwischensatz.



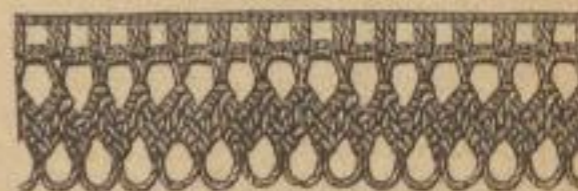
Nr. 121. Ausführung der Guimpenhäkelei über eine Metallnadel.

Nr. 122. Ausführung der Guimpenhäkelei über eine Metallnadel.

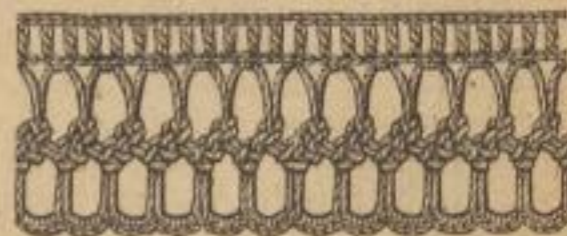
und zieht den Arbeitsfaden mit einmaligem Umschlagen durch die Schlinge. Man nimmt nun den Häkelhaken aus der Schlinge, wendet die Nadel von rechts nach links, so daß der Arbeitsfaden der nun zur Rechten befindlichen Zinke der Nadel ausliegt,

\* nimmt die vorhin gebildete Schlinge auf den Häkelhaken, bildet mit einmaligem Umschlagen eine neue Schlinge und häkelt um die obere Fadenslage der auf der linken Zinke befindlichen Dese eine f. M. (auf Nr. 122 ist die Stelle, wohin man bei Ausführung dieser f. M. zu stechen hat, mit einem Punkt bezeichnet), hiernach nimmt man den Häkelhaken aus der Schlinge, wendet die Nadel von rechts nach links und wiederholt vom \*. Man hat die f. M. recht fest zu häkeln. Ist man bis zu den Spitzen der Nadel gelangt, so schiebt man den fertigen Theil der Guimpe dicht zusammen; erst wenn die Nadel etwa bis zur halben Länge von den dicht aneinander geschobenen Desen gedeckt ist, schiebt man die Guimpe von der Nadel und nimmt dann nur die 2 letzten Desen an jeder Seite der Guimpe wieder auf die Nadel. Nr. 123 zeigt eine fertige Guimpe.

**Nr. 124. Zwischensatz.** Für denselben häkelt man an jeder Längenseite einer Guimpe 1. Tour: Stets abwechselnd 2 f. M. in die nächste Dese, 2 Luftm. 2. Tour: In jede M. der vorigen Tour 1 St.



Nr. 125. Spitze.



Nr. 126. Spitze.